

NEUZEIT

Emden (2023)

FStNr. 2609/1:109, Kreisfreie Stadt Emden

Üller aus Steinzeug vom Meister-Gerd-Zwinger

Über Jahre hinweg wurden von einem ehrenamtlichen Sammler Fundstücke auf dem und um den Meister-Gerd-Zwinger im westlichen Bereich der Emdener Befestigungsanlagen aufgesammelt. Neben Keramik und Tonpfeifen fällt eine größere Menge an Üllern auf. Bei Üllern handelt es sich um massive Kugeln aus Steinzeug. Als Produktionsort ist bisher nur Großalmerode im Werra-Meißner-Kreis bekannt, dort jedoch in erheblichen Stückzahlen und oft als Fehlbrände im Töpfereiabfall oder verbacken in den dafür benutzten Brennhilfen in Form von Töpfen mit fischblasenförmigen Durchbrechungen. Die Produktion beginnt im 16. Jahrhundert, liegt aber im Schwerpunkt im 17. und 18. Jahrhundert. H.-G. Stephan führt für die oft als Spielkugeln fehlgedeuteten mittleren und großen Kugeln eine Quelle des 18. Jahrhunderts an:

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 104 (2024),
247–248.



Abb. 1: Emden. Üllerbruchstücke vom Emdener Meister-Gerd-Zwinger. (Foto: S. König)

„Aus der kurhessischen Landesbeschreibung von Regenerus Engelhard (1778, 178 f.) geht folgendes hervor: [...] Auch geschiehet solches mit den sogenannten Knickern oder kleinen gebrannten und glasarnten Kugeln, die hiesiger Lande nur von den Kindern zum Spielen gebraucht werden und daher auch Spielkugeln genennet werde. Aber in großer Menge auswärts bis in Amerika gehen, und unter andern auf den Schiffen zu Kartätschen in die Kanonen dienen.“ (H.-G. Stephan, Großalmerode. Ein europäisches Zentrum der Herstellung von technischer Keramik. Teil 2: Technische und Baukeramik, Tonpfeifen, Knicker, Steingut, Porzellan, Aspekte von Handel, früher chemischer Industrie, Bergbau und Gewerbe-geschichte (Großalmerode 1995) 120).

„Für das Jahr 1694 z. B. ist zufällig eine Lieferung von 23 000 Kugeln und weiteren 7 Fässern aus Großalmerode nach London überliefert.“ (Stephan 1995, 121.) Damit ist einmal mehr die Nutzung von Üllern als Kartätschen in der Seefahrt belegt. Für die Funde auf dem Emdener Wall ist aber auch an eine Nutzung bei der Verteidigung der Wehranlagen in Betracht zu ziehen. Bei dem zusammengetragenen Bestand aus Emden handelt es sich um eine komplette Kugel und 46 scharfkantige Bruchstücke. Es lassen sich unterschiedliche Größen feststellen, aufgrund des fragmentierten Zustands sind die Durchmesser jedoch nicht immer exakt zu bestimmen. Die Größenverteilung lässt sich grob wie folgt angeben: 18 Üllern mit ca. 5 cm Durchmesser, 15 Üllern mit ca. 3 cm Durchmesser und acht Üllern mit gut 2 cm Durchmesser (Abb. 10). Ob nun die Nutzung auf Schiffen oder auf den Wehranlagen der Stadt Emden der Grund für die hohe Zahl an dort gefundenen Üllern ist, bleibt offen.

(Text: Sonja König)